

Kanton Bern

## **Leser: «Für die Ausschaffung könnte man die ganze Swiss-Flotte mobilisieren»**

Von Vera Hächler. Aktualisiert am 14.09.2010

**Der Artikel «Schwarze Kriminelle lachen die Polizisten aus» wirft hohe Wellen. Die Polizistin und SVP-Frau Andrea Geissbühler ist von vielen Lesern von [bernerzeitung.ch](http://bernerzeitung.ch) verstanden worden. Sie lassen ihrem Frust freien Lauf.**

Eine Studie des Bundesamtes für Statistik zeigt, dass Schwarzafrikaner aus Angola bis zu sechs Mal mehr Straftaten in der Schweiz begehen als Schweizer. Dass es sich dabei um Einzelpersonen handelt und nicht um alle Menschen aus Afrika, wird von den meisten Lesern von [bernerzeitung.ch](http://bernerzeitung.ch), die den Artikel «Schwarze Kriminelle lachen die Polizisten aus» kommentiert haben, nicht in Betracht gezogen. Die SVP-Frau und Polizistin Andrea Geissbühler kritisierte im Interview mit [bernerzeitung.ch](http://bernerzeitung.ch) die Politik, die Justiz und sagte, dass afrikanischen Kleinkriminellen jeglicher Respekt fehle. Die Wut auf Ausländer im Allgemeinen scheint sehr gross, wie die Kommentare zum Artikel zeigen.

«Es denken sehr viele Leute wie Frau Geissbühler. Diejenigen die es nicht tun, können der Wahrheit nicht in die Augen sehen oder haben einfach keine Ahnung, was auf der Strasse abgeht», schreibt ein Leser, der für das «Ausländerproblem» denn auch gleich seinen ganz persönlichen Lösungsansatz präsentiert: «Es sind nicht nur Schwarze die man ausschaffen müsste. Für Ausschaffungen in den nahegelegenen Balkan könnte man die gesamte Swiss-Flotte mobilisieren!»

«Frau Geissbühler, herzliche Gratulation! Sie beweisen Mut mit Ihren Aussagen! Sie sprechen genau die Sprache der Eidgenossen», so ein Leser, der den Patriotismus in der Schweiz zu vermissen scheint. Ein anderer Leser fordert Schweizer zum Nationalen Zusammenhalt auf: «Wir Schweizer sollten mehr gemeinsam gegen solche antreten. Wenn wir denken was mit kriminellen Ausländern in anderen Ländern gemacht wird. Unsere Gefängnisse sind einfach Hotel pur.» Ein anderer

Leser scheint von der Botschaft der SVP-Politikerin derart begeistert zu sein, dass er die Gelegenheit beim Schopf packt und ihr ein grosses Lob ausspricht: «Bravo Andrea! Du sagst es richtig!»

### **Leser sehen Handlungsbedarf**

Ein weiterer Leser scheint davon überzeugt zu sein, dass die Situation in der Schweiz schon bald eskalieren wird – so jedenfalls könnte man seinen doch eher dramatischen Kommentar interpretieren: «Es besteht dringender Handlungsbedarf. Ausser der SVP haben die Parteien den Ernst der Lage noch nicht begriffen.» Ein Leser ist davon überzeugt, dass Ausländer den Schweizern einfach nur das Geld abknöpfen: «Immer der Spruch: integriert die Ausländer doch besser. Einige haben noch nicht begriffen, die wollen sich nicht integrieren, sie wollen nur rasch viel Geld verdienen. Da viele ungebildet sind, werden sie kriminell.»

In die gleiche Richtung geht auch folgender Kommentar: «Hervorragend – endlich wird mal <schwarz auf weiss> gesagt, was Tatsache ist. Mich nerven diese Afrikaner unglaublich – Hotel Schweiz oder was?»

### **«Zum Glück haben wir noch Gerichte»**

Unter den insgesamt 56 Kommentatoren, die in weniger als 24 Stunden ihre Meinung zum Artikel geschrieben haben, hat es auch einige, wenige, die sich gegen Andrea Geissbühler wenden. Was diesen Lesern vor allem sauer aufstösst, ist, dass alle Ausländer und insbesondere Afrikaner in denselben Topf geworfen werden. «Frau Geissbühler: Hören Sie auf immer andere für die Unfähigkeit der Polizei vorzuschieben. Ein schwarzer Ingenieurskollege wird immer wieder abgeführt. Dies ohne jeglichen Grund! Es heisst, er gleiche jemandem (kein Phantombild vorhanden) und die Beamten verweigern ihre Namen. Sie sind die Politik. Ihre Partei ist die stärkste Partei und die lauteste beim Jammern! Zum Glück gibt es noch Gerichte», so ein aufgebrachter Leser.

«Wieder alles auf die Schwarzafrikaner schieben, das geht ja gar nicht! Fragt sich nur, ob nicht schon die BZ in ihrer Redaktion da ein wenig rassistisch einleitet?! Es gibt auch sehr viele andere Kriminelle, die die Polizei auslachen, die nicht Schwarzafrikaner sind!» Ein Kommentator beleuchtet das Problem von einer ganz anderen Seite und meint pragmatisch: «If there is no consumer, there will be no dealer (wenn es keine Drögeler gibt, gibt es auch keine Drogenhändler).»

Entsetzt über den Artikel ist auch folgender Herr: «Ich finde es ist sehr schade, wenn wir nun alle Schwarzen in einen Topf werfen. Es ist einfach nur rassistisch was hier geschrieben wird.»

### **Ein Rekordergebnis**

Das Resultat der Umfrage war eindeutig. Die Frage: «Soll die Polizei schwarze Kleinkriminelle härter anpacken?» haben 87 Prozent mit einem Ja beantwortet, 13 Prozent mit einem Nein.

*Bei der nicht-repräsentativen Umfrage, die am Montagnachmittag aufgeschaltet wurde und nicht einmal 24 Stunden online war, haben 1737 Personen mitgemacht.*  
()

Erstellt: 14.09.2010, 12:56 Uhr